

Jetzt möchte ich auf einige Fragen antworten, die noch in der Diskussion gestellt wurden.

Von einem Disukussionsredner wurde gesagt, daß viele Kreisleitungen die Lage in vielen Dörfern nicht kennen. Das stimmt. Sie kennen auch die Lage in vielen landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften nicht, und die betreffenden LPG haben keinen Perspektivplan. Da die LPG keinen Perspektivplan hat, hat es keine Diskussion mit den Bauern im Dorf über die Perspektive des Dorfes gegeben. Warum ist das so? Weil teilweise in den Kreisleitungen der Partei und im Rat des Kreises sich nur die betreffenden Abteilungen mit den Fragen beschäftigen. Aber die gehen nun nicht etwa zusammen hin, studieren die Lage des Dorfes und vereinbaren, wie das Dorf entwickelt werden soll, sondern der eine geht beispielsweise zur Schule, wenn ein Beschwerdebrief da ist, der zweite geht wegen der Ablieferung und der dritte wegen der Antwort auf eine andere Frage. So reichen sie sich die Türklinken. Der Bürgermeister registriert alles; dann ist die Sache erledigt, und es ändert sich nichts. Der Kreisrat selbst beschäftigt sich doch nicht mit der Entwicklung der Dörfer; das machen die Abteilungen für sich. Mancher Kreisratsvorsitzende kennt einige Dörfer, in denen er Öfter war; aber er kennt sie nicht genügend. Er leitet nicht die Entwicklung in diesem Kreis. So ist es in den meisten Fällen.

Was muß man also tun? Man muß erreichen, daß die Parteileitungen mit Hilfe der MTS-Sekretäre und der Kreisräte Genossen finden, die auf lange Zeit in bestimmte Dörfer gehen, dort die Fragen studieren und mit den Arbeitern und Bauern darüber sprechen, wie die Entwicklung des Dorfes erfolgt. Dabei gibt es natürlich auch Fragen, die von ihnen nicht gelöst werden können. Dann werden Vorlagen gemacht, und der Kreisrat beschließt, welche Maßnahmen durchgeführt werden müssen.

Es wurde hier vom Kreissekretär von Rügen die Frage gestellt, ob es weiterhin richtig ist, daß der Bürgermeister Prämien nur für die Ablieferung bekommt. Er stellte die Frage, man müßte die Beurteilung der Entwicklung des sozialistischen Sektors einbeziehen. Jawohl, man müßte die Erhöhung der Erträge der LPG einbeziehen und fragen: Was hat die Gemeindevertretung getan, um zu helfen, daß die Erträge der LPG erhöht werden, daß sich z. B. der Viehbesatz je 100 Hektar entsprechend dem Plan erhöht. Das vergessen manche Bürgermeister, und es hat sich bei ihnen eine solche Ideologie entwickelt, daß sie sagen: „Die Hauptsache ist, der Erfassungsplan ist erfüllt. Was sonst im Dorfe los ist — ob bei den LPG der Viehbesatz zurückgeht oder sonst was —, ist nicht meine Sache, sondern die der Partei oder der VdgB.“

Man muß jetzt eine Erziehungsarbeit mit den Bürgermeistern durchführen, und ich bin dafür, daß die Genossen unserer Landwirtschaftsabteilung zusammen mit dem Innenministerium und dem Ministerium für Land- und Forstwirtschaft prüfen, was getan werden muß, um die Erziehung und Schulung der Bürgermeister zu organisieren. Ihre